



# Fachschaft Mathematik / Informatik

## Stellungnahme - Präsenzübungen

20.01.2026

### 1 Grundprinzip

Die Fachschaft unterstützt Dozierende bei der Weiterentwicklung ihrer Lehrmethoden. Gleichzeitig vertreten wir die Überzeugung, dass gute Lehre nicht von einer verpflichtenden Präsenzveranstaltung abhängen muss. Präsenzpflichten, etwa durch die Bindung der Klausurzulassung an Anwesenheit in Übungen, Zwischenprüfungen, Vorträgen oder der ortsgebundenen Abgabe von Aufgaben, schaffen unnötige Barrieren für viele Studierende.

### 2 Forderung

Wir befürworten eine möglichst digitale und flexible Umsetzung des Lernens: Studierende sollten die Möglichkeit haben, sich zeit- und ortsunabhängig, selbstorganisiert mit Lehrinhalten auseinanderzusetzen. Dies muss durch entsprechende organisatorische Maßnahmen unterstützt werden, ohne, dass Klausurzulassungen oder Leistungsnachweise davon abhängen, ob Studierende an Präsenzveranstaltungen teilnehmen.

### 3 Begründung

Die Fachschaft vertritt alle Studierenden, auch jene, die aus verschiedenen Gründen nicht regelmäßig auf dem Campus sein können. Diese Gründe sind vielfältig und legitim: Viele Studierende finanzieren ihr Studium durch Nebenerwerb. Eine strikte Präsenzpflicht mit festem Stundenplan reduziert ihre Flexibilität erheblich und erschwert die Vereinbarkeit von Studium und Arbeit. Im Sinne der Bildungsgerechtigkeit sollte niemand zwischen finanziellem Überleben und akademischem Erfolg wählen müssen. Einige Studierende können aufgrund chronischer Erkrankungen, Behinderungen oder psychischer Belastungen nicht dauerhaft präsent sein. Sie sollten nicht genötigt werden, ihre Lebensumstände offenzulegen, um Kurse besuchen zu dürfen. Die Wohnungsmarktsituation zwingt viele Studierende zu langen Fahrten zur Universität. Verspätungen im öffentlichen Nahverkehr sind häufig und können dazu führen, dass Studierende zu Terminen unpünktlich kommen, ein Problem, das durch strenge Präsenzpflichten ungerecht bestraft wird. Manche Studierenden tragen Verantwortung für Kinder oder pflegebedürftige Angehörige. Betreuungslücken entstehen oft spontan und unvorhersehbar. Diese Studierenden

dürfen nicht benachteiligt werden, weil ihr Leben weniger planbar ist als das ihrer Kommiliton:innen.

## **4 Schlussfolgerung**

Dozierende sollten durch ihre Lehre keine Situation schaffen, in der sich Studierende verpflichtet fühlen, ihre privaten Lebensumstände zu rechtfertigen. Barrierefrei studieren bedeutet: Die Universität bietet für Bildungssuchende aller Lebenslagen die Möglichkeiten an der Lehre teilzuhaben.

## **5 Unser Beitrag**

Die Fachschaft möchte konstruktiv mitgestalten. Wir bieten an, gemeinsam mit Dozierenden neue Lehrkonzepte zu durchdenken, um sicherzustellen, dass Studierendenperspektiven sinnvoll eingebracht werden und flexible, barrieararme Lehre gelingt.